

„Zur Eröffnung des 14. Deutschen Präventionstages 2009“

von

Erich Marks

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Erich Marks: „Zur Eröffnung des 14. Deutschen Präventionstages 2009“, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2009, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/866

Zur Eröffnung des 14. Deutschen Präventionstages 2009

Erich Marks

Herzlich willkommen!

Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren, ein herzliches Willkommen zum 14. Deutschen Präventionstag. Ein herzliches Willkommen zu unserem Kongress des Jahres 2009, der mit insgesamt etwa 3.000 Präventionsexperten und Gästen wiederum sehr gut besucht ist.

Mein besonders herzlicher Gruß und Dank gilt Herrn Ministerpräsident Christian WULFF für die nach 2003 und 2005 erneute Übernahme der Schirmherrschaft über den diesjährigen Deutschen Präventionstag und seine Bereitschaft, in mehrfacher Hinsicht aktiv und persönlich einen Schirm über den Kongress zu halten. Ihre politische Haltung gegenüber der Kriminalprävention, lieber Herr Wulff, haben Sie bereits kurz nach Ihrer Wahl zum Niedersächsischen Ministerpräsidenten im Jahr 2003 anlässlich der Eröffnung des 8. Deutschen Präventionstages deutlich gemacht und in den Folgejahren ebenso praktiziert. Damals formulierten Sie: „Wir in Niedersachsen sparen nicht an, sondern durch Kriminalprävention“.

Als Festredner hat in diesem Jahr Herr Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang SCHÄUBLE, zugesagt. Hierfür danke ich ihm sehr und freue mich auf seinen Vortrag zum Thema „Was hält die Gesellschaft zusammen?“. Herrn SCHÄUBLE kann ich jetzt noch nicht persönlich begrüßen, er hat am frühen Vormittag in Berlin noch an einer Präsidiumssitzung seiner Partei teilgenommen, ist nun auf dem Weg zu uns und wir erwarten ihn gegen zwölf Uhr hier in unserer Runde.

Stellvertretend für die lange Reihe der Ehrengäste begrüße ich sehr herzlich den Niedersächsischen Justizminister Bernd BUSEMANN, die Bundestagsabgeordneten Dr. Mathias MIERSCH und Hedi WEGENER, die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages Dr. Hans-Joachim DENEKE-JÖHRENS, Helge LIMBURG, Editha LORBERG und Pia-Beate ZIMMERMANN, die Mandats- und Funktionsträger aus ca. 250 deutschen und europäischen Kommunen, sowie die zahlreich erschienenen hochrangigen Repräsentanten der Partnerorganisationen des Deutschen Präventionstages.

Mein besonderer Gruß geht ebenso an die drei weiteren Redner dieser Eröffnungsveranstaltung, an den Kongresspräsidenten Professor Dr. KERNER, an den Ersten Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover Bernd STRAUCH und an die wissenschaftliche Gutachterin des Deutschen Präventionstages Dr. Wiebke STEFFEN, verbunden mit einem besonders herzlichen Dank für die erneute Erstellung des diesjährigen Gutachtens zum Schwerpunktthema.

Jeder Jahreskongress zeigt es erneut: Der Deutsche Präventionstag lebt von der guten Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen. Stellvertretend für die wiederum sehr zahl-

reichen Partner¹ des diesjährigen Kongresses danke ich namentlich für ideelle und finanzielle Unterstützung dem Land Niedersachsen und der Landeshauptstadt Hannover als gastgebenden Veranstaltungspartnern, der DFK-Stiftung, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), dem Weissen Ring und dem DBH-Bildungswerk als unseren ständigen Veranstaltungspartnern, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Klosterkammer Hannover, sowie den Hauptsponsoren, der AOK-Die Gesundheitskasse und der DB-Mobility Networks Logistics.

Victor Hugo hat festgestellt, „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen, unmöglich ist.“ Ein ganz besonderer Dank gilt deshalb, stellvertretend für die hier so zahlreich involvierten jungen musikalischen Akteure, den jeweiligen Leitern der Ensembles Gaby GREST, Frieder BLEYL, Hans FREDEWEISS und Domkantor Gerd-Peter MÜNDEN sowie Marina de GREEF als Koordinatorin des Kultusministeriums.

Ich begrüße mit großer Freude unsere diesjährigen ausländischen Gäste und Teilnehmenden am Annual International Forum for Crime Prevention. Sie sind aus über 30 Staaten zu uns gekommen, darunter Delegationen aus Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Österreich, Rumänien und der Schweiz. Die Kolleginnen und Kollegen mit den weitesten Anreisen kommen in diesem Jahr aus Kanada, Peru, Südafrika und Indien.

Sehr herzlich heiße ich die über 50 akkreditierten Medienvertreter willkommen, darunter in diesem Jahr erstmals auch Redakteure der türkischsprachigen Tageszeitung Hürriyet, die in der Ausstellung zugleich mit einem eigenen Stand über die Hürriyet Kampagne „gegen häusliche Gewalt“ informieren. Ich wünsche allen anwesenden Journalisten spannende Einblicke in die Theorie und die Praxis der Prävention aus der Sicht verschiedener von ca. 750 bei diesem Kongress anwesender Behörden, Organisationen und Initiativen aus dem Bereich der Prävention.

Kriminalprävention bedeutet auch:

Ausgrenzung vermeiden und Integration fördern!

Die Reduzierung von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht wird häufig als das zentrale Ziel der Kriminalprävention benannt. Festzustellen ist, dass aktuell die Kriminalitätsbelastungszahlen im Hell- und Dunkelfeld weiterhin rückläufig sind. Aus Kreisen von Polizei und Wissenschaft ist zu vernehmen, dass die Gesamtkriminalität inzwischen auf den niedrigsten Stand seit 1993 gesunken ist und das Bundesinnenminister Schäuble für das Bundesgebiet in Kürze sogar einen Rückgang bei der Gewaltkriminalität für das Jahr 2008 verkünden kann.

¹ **Kooperationspartner:** Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA); Klosterkammer Hannover; Landespräventionsrat Niedersachsen; Evangelische Akademie Loccum; Deutsches Jugendinstitut (dji); Bundeszentrale für politische Bildung (BpB); Stiftung Bündnis für Kinder; Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN); Stiftung Kriminalprävention; Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI); Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (dsj); Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover – Landesunfallkasse Niedersachsen **Internationale Partner:** International Centre for the Prevention of Crime (ICPC), Montreal; European Forum for Urban Safety (EFUS), Paris; **Partnerkongresse:** Deutscher Familiengerichtstag (DFGT); Deutscher Jugendgerichtstag (DJGT); Österreichischer Präventionskongress; **Medienpartner:** Deutschlandfunk; Stiftungs-TV; **Sponsoren und Managementpartner:** Deutsche Post – World Net; proval; Christmann Informationstechnik; Haus & Grund Hannover; protec.

Das wäre eine wirklich gute Entwicklung, denn erstmals seit der Umstellung auf die heute gültige Art und Weise der statistischen Erfassung, also erstmals seit Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts, würde damit die Gewaltkriminalität gesunken sein.

Der Rückgang der Kriminalität hat viele Ursachen:

Deutschland hat heute die beste Polizei die wir je hatten und das Risiko eines Täters erwischt zu werden, war nie größer als zur Zeit. Die häusliche Gewalt geht seit der Jahrtausendwende zurück, dank neuer gesellschaftlicher Debattierung, neuer gesetzlicher Bestimmungen, sowie zahlreicher operativer Programme und Projekte.² Wir können also hoffen, dass ein zentraler Produktionsfaktor von Gewaltkriminalität damit hoffentlich weiter kontinuierlich an Bedeutung verliert. Auch deuten sich erste Auswirkungen der demographischen Großwetterlage an.³

Halten wir aber fest, hier im Rahmen einer zentralen Veranstaltung der Prävention, dieser Kriminalitätsrückgang ist auch ein Erfolg der Präventionsarbeit in jüngster Vergangenheit auf der Ebene der Kommunen und der Länder. Es bleibt dabei, Prävention ist und bleibt – im Sinne des Wortes – eine zuvorkommende Haltung.

Und wenn wir uns im Übergang der Schwerpunktthemen von Leipzig nach Hannover weiterhin fragen, was eigentlich hält unsere Gesellschaft zusammen und was bringt uns in die stetigen Fortentwicklungsprozesse, die wir in Gesellschaft und Staat so dringend benötigen, so sind es immer wieder jene engagierten Bürger, die mit ihren Initiativen große Präventionserfolge feiern können – Präventionserfolge gegen Ausgrenzung, gegen Kriminalität und gegen Endsolidarisierung.⁴ In der Kurzfassung steht hierfür das auffordernde Schwerpunktthema des diesjährigen Kongresses: „Solidarität leben – Vielfalt sichern“

Moderne Zeiten sind auch unsichere Zeiten. Grundlegende gesellschaftliche Veränderungen und aktuelle Entwicklungen bringen Chancen, aber auch Risiken, produzieren Gewinner, aber auch Verlierer. So war im Jahr 2005 rund ein Viertel (26%) der deutschen Bevölkerung vom Risiko der Einkommensarmut betroffen, durch sozial- und familienpolitische Transferleistungen konnte dieses Risiko auf 13% gesenkt werden.

In diesen unsicheren Zeiten leistet Kriminalprävention einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu sozialer Teilhabe, Integration und Solidarität. Kriminalprävention, das sind nicht nur Strategien, Programme und Maßnahmen zur Verhinderung und Verminderung von Kriminalität. Kriminalprävention bedeutet auch, wo immer dies möglich ist: Ausgrenzung vermeiden und Integration fördern!

² Zum internationalen Vergleich siehe hierzu den Bericht „Woman’s safety“ des International Centre for the prevention of Crime (ICPC) aus dem Jahr 2008: http://www.crime-prevention-intl.org/publications/pub_206_1.pdf (2009-06-07)

³ Professor Christian PFEIFFER hat es einmal benannt mit „die Vergreisung der Republik fördert die innere Sicherheit“.

⁴ Zu den Ehrengästen des Kongresses gehören in diesem Jahr auch der Hannoveraner Buchhändler Otto Stender, Gründer von Mentor – Die Lesehelfer e.V. und zahlreiche der in dieser Initiative ehrenamtlich aktiven Mitwirkenden.

Der 14. Deutsche Präventionstag im Überblick

Parallel zum Schwerpunktthema werden im Offenen Forum, im Internetforum sowie im internationalen Forum in einem breiten Spektrum Vorträge zu weiteren Themen der Kriminalprävention und angrenzenden Präventionsbereichen angeboten. Neu in diesem Jahr ist das Format Projektpots. Hier werden erstmals über 60 Kurzvorträge zu verschiedenen Themen, Projekten und Initiativen gehalten.

In der kongressbegleitenden Ausstellung, auf der DPT-Bühne und im Filmforum des 14. Deutschen Präventionstages stellen über 150 Projekte und Institutionen ihre Arbeit vor. Parallel bzw. im unmittelbaren Zusammenhang mit dem DPT 2009 finden ferner wiederum diverse Begleitveranstaltungen statt.⁵

Abschließend noch ein kurzer Hinweis auf die heutige DPT-Abendveranstaltungen im Kuppelsaal: Ganz besonders empfehlen möchte ich Ihnen die Teilnahme an einem Konzert mit klassischer Musik. Das Konzert beginnt bereits um 18:45 Uhr. Die Musizierenden sind Schülerinnen und Schüler des Instituts für Frühförderung musikalisch Hochbegabter der Hannoveraner Hochschule für Musik und Theater, kurz IFF.

Für Essen und Trinken sorgt im Anschluss ab ca. 19:30 das HCC, in bekannt guter Qualität und zu fairen Preisen. Bedingt durch die aktuelle kommunale Haushaltslage findet dieses Jahr kein Empfang seitens der Stadt Hannover statt. Begleitet wird der weitere Abend von der Big Band Ratsgymnasiums Stadthagen.

Sie alle, meine sehr geehrten Damen und Herren, heiße ich noch einmal sehr herzlich willkommen, erkläre den 14. Deutschen Präventionstag für eröffnet und hoffe wie jedes Jahr für uns alle, dass wir am morgigen Abend feststellen können, wir haben nicht nur gut getagt, sondern es hat uns auch gedämmt.⁶

⁵ (1) Kooperationstagung mit der Evangelischen Akademie Loccum vom 5. Bis 7. Juni zum Thema „Frühprävention von Gewalt und Vernachlässigung von Kindern: Hilfesysteme und Programme im internationalen Vergleich (2) 3rd Annual International Forum for Crime Prevention (AIF) (3) Arbeitsgespräch der Präsidenten der Landeskriminalämter gemeinsam mit der AG Kripo und dem UA FEK (4) 5. Niedersächsischer Landespräventionstag (5) „Die Weiße Runde“ mit dem Thema „Gewalt, Diskriminierung und Sexismus in Form aktueller Popmusik – müssen wir das tolerieren?“ (6) Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsräte (7) 1. Niedersächsisches Spitzengespräch kommunale Kriminalprävention

⁶ Frei nach dem von Heinz Müller-Dietz geprägten Aphorismus: „Der Mensch tagt, aber es dämmt ihm nicht“